

News

Ganz vorn beim Wissenstransfer

Ranking: Nach dem internationalen Hochschulranking U-Multirank 2016 schneiden deutsche Universitäten und Hochschulen im internationalen Vergleich gut ab. Spitzenergebnisse erzielen jedoch nur die deutschen Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: Vor allem bei der Zahl von gemeinsamen Publikationen mit industriellen Partnern, Schlüsselindikator für den Wissenstransfer, liegen sie vorn.

Studieren: Broschüre zur Bewerbung

Hürden: Eine Publikation des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) beantwortet Fragen zu Numerus Clausus, Wartezeit und Auswahlverfahren. Aktuell sind rund 40 Prozent aller Bachelor-Studiengänge in Deutschland zulassungsbegrenzt. Meist müssen sich Studieninteressierte direkt an der Hochschule bewerben. »(Wie) komme ich an einen Studienplatz? – Zulassungsverfahren und Zulassungschancen an deutschen Universitäten und Fachhochschulen« heißt die Studie unter www.che.de.

Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor

Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr: Im Rahmen der Reihe »Forschung auf dem Campus« stellen Doktoranden der Hochschule ihre Arbeiten vor. Drei Minuten haben sie Zeit, ihre Arbeiten zu umreißen. Im Anschluss gibt es eine Poster-Präsentation, bei der sich Interessierte über die Arbeiten informieren können.

■ Campus Offenburg, Gebäude D, Raum 001.

Zwei Teams steuern das Treppchen an

Am Start beim Shell-Eco-Marathon: Offenburger Studierende wollen mit dem Schluckspecht 400 Kilometer weit fahren

Mit Schluckspecht 3 und Schluckspecht 5 reist das Team der Offenburger Hochschule zum Shell-Eco-Marathon nach London.

VON BETTINA KÜHNE

Technik, Geschwindigkeit, Rennstrategie bedeuten nur die halbe Miete, wenn das Team der Offenburger Hochschule mit dem Schluckspecht beim Shell-Eco-Marathon endlich die 400-Kilometer-Marke knacken will. »Mindestens genauso wichtig sind die Verpflegung und die Stimmung im Team«, sagt Claus Fleig. Doch im Vorfeld wird der stellvertretende Studiendekan Mechatronik und Leiter des Studentenprojekts »Schluckspecht« mit seinem Team natürlich auch noch an der Technik arbeiten. Beim Schluckspecht 3, der »liegenden Zigarre«, will man die Leistungselektronik noch ein wenig optimieren. »Es geht darum, ein bis zwei Watt rauszuholen«, sagt Fleig. Wie das gelingen soll, dazu haben die Tüftler auch schon eine Idee: »Es werden gezielt Bauteile ausgetauscht, die weniger verbrauchen.«

Neue Generation: Beim Schluckspecht 5 ist laut Fleig noch mehr Verbesserungspotenzial vorhanden. Das übertrifft nicht, schließlich geht es hier um elf Kilometer Reichweite. Dieses Mal will man mit dem Dieselfahrzeug mehr als 400 Kilometer schaffen – das letzte Mal fuhr er 389 Kilometer mit nur einem Liter Diesel. Neue Motorapplikationen sollen die Leistung weiter verbessern, verrät Fleig. Seine Studierenden hieven das Fahrzeug auf den Prüfstand, um die entsprechenden Versuche dazu zu starten.



Bald wird es ernst für den Schluckspecht: Alexander Ressler (von links, Applikation Dieselmotor), Samuel Kleiser (Optimierung Leistungselektronik Radnabenmotor), Isabelle Mau (Fahrerin S5) und Nico Koller (Fahrer S5 und Sensorik S5) bereiten sich auf den Shell-Eco-Marathon in London vor.

Foto: Sebastian Kopf

Auch Getriebe und Sensorik nehmen die Studierenden nochmals genauer unter die Lupe. Wer jetzt dabei ist, kann auf das aufbauen, was andere Studierende ausgetüftelt haben. »Zwischen einem und vier Semester sind die jungen Leute dabei«, weiß Fleig. Der Vorteil: neue Sichtweisen und Impulse. Der Nachteil: »Das Engagement ist sehr zeitintensiv, da die Fahrzeuge ausschließlich von Studierenden entwickelt und gebaut werden.« In Offenburg wird selbst die Logistik

von Studierenden organisiert – die Fahrzeuge kommen auf den Lkw, das Team reist mit dem Zug an.

»Wichtig ist es aber auch, die Rennstrategie zu verändern«, sagt Fleig. Die Trainingstage in London sind also mehr als ein nettes Zeltlager: Dort wird es an den Feinschliff gehen. »Es gilt herauszufinden, wo und wie oft man starten muss«, erklärt er. Bremsen braucht zu viel Leistung – deshalb muss vor den Kurven der Motor ausgeschaltet und mit geringe-

rer Geschwindigkeit durch die Kurve »gesegelt« werden.

Dafür wird alle zwei Wochen auf dem Testgelände an der Hochschule Offenburg trainiert. In wenigen Tagen folgt ein aufregender Testlauf im französischen Le Mans: Dort kann das Team so richtig Formel-1 über dem Camp liegen.

Gute Stimmung: Neben Technik und Fahrer werden auch die restlichen Teammitglieder ihren Anteil daran haben, wenn die Studierenden aus Offenburg mit dem Schluck-

specht auf dem Treppchen stehen. Es wird gezeltet und dabei auch gemeinsam gekocht. »Gute Stimmung ist wichtig, die Mannschaft muss bei Laune gehalten werden«, sagt Fleig.

Wenn dann ein Hauch von Formel 1 über dem Camp liegt, ist nicht nur das Offenburger Team bester Stimmung: »Man hilft sich gegenseitig«, weiß Fleig.

Er blickt nicht nur gelassen, sondern auch optimistisch nach London, »weil das Team gut funktioniert.«

Campus persönlich

Stefanie Roth über den Schluckspecht ...



Welche Aufgaben hat man als Leiterin des Schluckspecht? Ich bin Ansprechpartnerin für Sponsoren und Firmen und natürlich meine Studienkollegen. Soweit möglich, gebe ich technische Hilfestellungen und koordiniere die medialen Auftritte, etwa bei Facebook. Mit den Teamleiterkollegen koordiniere und organisiere ich die Logistik fürs Training in Le Mans.

Wie kamen Sie dazu? Zunächst wurde ich 2013 als Fahrerin angeheuert. Die erste Frage war: Wie viel wiegst du? 50 Kilo sind Pflicht, bei mir müssen zusätzliche Gewichte eingelegt werden. Später hat es sich ergeben, dass ich Teamleiterin wurde. Ich fahre aber weiterhin.

Was macht Ihnen an dieser Aufgabe Spaß? Die Zusammenarbeit mit meinen Kommilitonen. Und die Kontakte zu den internationalen Teams. Man ist zwar Konkurrent, aber man freut sich auch für die anderen und kann so viele Kontakte knüpfen.

Wie fühlt es sich im Cockpit an? Es ist vor allem sehr eng und heiß. Mit

meinen 1,55 Metern muss ich mich da im Rennanflug hineinquetschen. Schwierig ist, dass ich den Kopf nicht drehen kann. Ich bin also auf die Hilfe meiner Teamkollegen angewiesen, die mir als Streckenposten sagen, was um mich herum geschieht und ob gerade jemand überholen will.

Kommt das oft vor? (lacht) Leider ja. Am liebsten hätte ich die Strecke für mich. Aber es gibt viele Testläufe, das hilft. Vor dem Rennen kommt auch nach vier Jahren noch der Adrenalinstoß – nach der zweiten oder dritten Runde wird das dann besser.

Werden Sie ernst genommen als junge Frau? Das hat mit dem Geschlecht nichts zu tun: Jeder macht eben seine Aufgabe, die er möglichst gut machen möchte.

► Stefanie Roth (25) arbeitet an ihrer Master-Thesis im Bereich Elektrotechnik/Informationstechnik und ist Teamleiterin für den Schluckspecht 3. Ihre Bachelor-Arbeit hat sie beim Schluckspecht über das Thema der Realisierung eines Mikrocontrollers geschrieben. Sie wohnt in Hohenberg, tanzt und reist gern.

Kompass zum richtigen Lebensweg

Info-Abend für Schüler, Eltern und Lehrer: Wie kommt man zu seinem Studienplatz?

Die Bäume und der Wald: 17 000 Studiengänge gibt es bundesweit. Die Offenburger Hochschule sorgt mit einem Info-Abend dafür, dass Studieninteressierte und deren Eltern den Überblick behalten.

Eine Vielzahl neuer Studienangebote hat dazu geführt, dass bei Schülern, aber auch bei Eltern und Lehrkräften der Bedarf nach Informationen und Beratung besonders groß ist. Die Hochschule Offenburg möchte daher über wichtige Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zulassung zum kommenden Wintersemester und einen passgenauen Studieneinstieg informieren.

»Wer zu uns kommt, möchte eine wissenschaftlich fundierte Eintrittskarte in die Berufswelt, das heißt, die Berufs- und Lebensperspektiven stehen im Vordergrund. Durch relevante Studieninhalte sorgen wir dabei für die nachweislich sehr guten Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf«, sagt Prorektor Thomas Breyer-Mayländer.

Anliegen der Hochschule sei es, durch die zusätzlichen Orientierungs- und Beratungsangebote sowie zusätzliche Lernbegleitung die Voraussetzungen zu schaffen, dass engagierte Studienanfänger auch zu erfolgreichen Absolventen werden: »Das deckt sich in vielen Fällen auch mit den Interessen der Eltern, die ja als Berater bei dieser Entscheidung



Wegweiser zum passenden Studium: Die Offenburger Hochschule informiert außer den Schülern auch Eltern und Lehrer.

zunehmend in den Vordergrund rücken«, sagt der Professor.

Begleitung: Mit den Veranstaltungen und Informationsmaterialien richtet sich die Offenburger Hochschule vor allem an die Studieninteressierten. »Schließlich geht es um deren persönliche Entscheidung und sie müssen sich auch mit Interesse und Engagement an das Studium machen«, betont Breyer-Mayländer. Damit die Hochschule Offenburg den Eltern gerecht wird und diese ihre Kinder bei dieser zentralen Lebensentscheidung auch begleiten können, wurde für Studieninteressierte und deren Eltern konzipiert.

Vorgestellt werden beispielsweise die Hochschul-

arten und möglichen Studienabschlüsse. Zudem wird aufgezeigt, wie man über Bewerbungsverfahren oder Orientierungstests zu seinem Studienplatz kommt. Campusleben, Betreuungskonzepte, Hilfestellungen und Zusatzangebote werden ebenfalls vorgestellt. Und ganz wichtig: Es geht darum, welche Studienfächer der Hochschule zu den eigenen Interessen passen.

Sind die jungen Leute jedoch dann als Studierende an der Hochschule, stehen natürlich sie im Vordergrund und nicht die Eltern.

► »Studienstart 2016«: Hochschulinformationsabend am Dienstag, 31. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr, Campus Offenburg, Badstraße 24, 77652 Offenburg, Gebäude D, Raum 001. **bek**

Punktum

Innovative Lösungen

FORUM-REIHE: Bernd Delakowitz von der Markant AG und Sascha Heck, DM-Drogeriemarkt, sprechen über die Herausforderungen, die der E-Commerce für Unternehmen bedeutet. Der Alltag wird bereits von elektronischen Datenprozessen bestimmt. Nicht nur der Datenaustauschprozess ist dabei von Bedeutung, sondern auch die transportierten Inhalte. Artikel-Stammdaten sind der Rohstoff – oder besser der Treibstoff – der Geschäftsprozesse. Aufgrund der technischen Entwicklungen und der veränderten Konsumgewohnheiten steht der Handel an der Pforte zu einer neuen Evolutionsstufe in der Kommunikation zum Verbraucher.

■ Dienstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr, Hochschule Offenburg, Mediengebäude, D-001.

Kontakt

📧 **Stefan Angele** (MITTELBADISCHE PRESSE) stefan.angele@reiff.de

📧 **Christine Parsdorfer** (Hochschule) 07 81 / 20 54 34 christine.parsdorfer@hs-offenburg.de